

## Trägerbericht für 2013: Nassauische Sparkasse („Naspa“)

<b>Anschrift:</b> Rheinstraße 42-46 65185 Wiesbaden	<b>Telefon:</b> 0611/364-0	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@naspa.de">info@naspa.de</a> <a href="http://www.naspa.de">www.naspa.de</a>
<b>Vorstand:</b> Stephan Ziegler, Vorstandsvorsitzender  Andreas Fabich  Günter Högner  Bertram Theilacker	<b>Träger:</b> Sparkassenzweckverband Nassau	<b>Anteile:</b> 100%
<b>Verwaltungsrat:</b> 27 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Arbeitnehmer		
<b>Mandatsträger der Träger und Beteiligten:</b> OB Sven Gerich (Vorsitzender ab 02.07.2013) OB a.D. Dr. Helmut Müller (Vorsitzender bis 01.07.2013) Burkhard Albers Jürgen Banzer Uwe Becker OB a.D. Hildebrand Diehl (ab 02.07.2013) Carsten Filges Berthold R. Gall Sven Gerich (bis 01.07.2013) Prof. Dr. Lorenz Jarass Günter Kern (stv. Vorsitzender bis 29.07.2013) Helmut Klöckner Ulrich Krebs Albrecht Martin Manfred Michel Petermartin Oschmann Harald Schindler Dr. Frank Schmidt Harald Schweitzer Achim Schwickert (stv. Vorsitzender ab 30.07.2013)		<b>AN-Vertreter:</b> Marion Adelman Silvia Andree Markus Geis Rita Gröschel Patrick Hannappel Bärbel Henrich-Bender Uwe Lichte Heinz-Peter Schäfbuch Stefan Zimmermann

<b>Anteilsbesitz</b>	<b>Anteil %</b>
Naspa-Direkt GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,0
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,0
Nassovia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich- Winkel	100,0
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,0

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen („SGVHT“) und mittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen („Helaba“) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

### Unternehmenszweck, Träger und Organe

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz.

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

### Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Kundenkreditvolumen und –einlagen konnten 2013 spürbar gesteigert werden. Bei letzteren zeigt sich der infolge des Niedrigzinsumfeldes anhaltende Trend zu kurzfristigen Einlagen auch in der veränderten Struktur der Kontenbestandes. Kreditseitig profitierte die Naspa von der lebhaften Nachfrage nach langfristigen Immobilienfinanzierungen.

Anzahl bzw. Mio. EUR	2011	2012	2013
<b>Anzahl Spar- und Termingeldkonten</b>	409.504	389.604	374.350
<b>Konten für täglich fällige Gelder</b>	485.585	483.310	480.977
<b>Anzahl Kreditkonten</b>	99.935	97.630	94.647
<b>Anzahl Kundendepots*</b>	78.715	73.679	69.173
<b>Forderungen an Kunden</b>	7.997	8.166	8.333
<b>Verbindlichkeiten ggü. Kunden</b>	7.218	7.272	7.757
<b>Depotbestand*</b>	2.867	2.897	2.973
<b>Stiftungskapital Naspa Stiftung</b>	17	19	21

\*) inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots.

Im rd. 4.200 km<sup>2</sup> umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlich attraktivem Kaufkraftumfeld und knapp 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden insgesamt 140 (Vj. 143) Finanz- und Service-Center, 19 Private Banking-Center und 3 Firmenkunden-Center sowie 75 (Vj. 86) Service-Points (davon 56 Nebenzweigstellen) zur Verfügung. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Mit der Unterstützung zahlreicher Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 3,4 (Vj. 3,5) Mio. EUR unterstrich Naspa auch im Berichtsjahr wieder ihr soziales und kulturelles Engagement im Geschäftsgebiet.

## Geschäfts- und Risikoentwicklung

### Das Geschäftsjahr 2013

- verlief - bereinigt um zukunftsichernde bilanzpolitische Maßnahmen – wiederum sehr erfreulich und übertraf die Erwartungen. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Auch begünstigt durch den Konjunkturverlauf übertrafen Auflösungen der nach unverändert konservativen Maßstäben ermittelten laufende Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft die Neubildungen und Wertberichtigungsverbräuche. Dies ist auch auf die hohe und weiter verbesserte Qualität des Kreditportfolios zurückzuführen.
- wurde belastet durch rd. 30,5 (vj. 30,9) Mio. EUR Aufwendungen für die vorzeitige Auflösung von in den Vorjahren zu deutlich höherem Zinsniveau abgeschlossenen Zinsswaps. Mit diesen werden Zinsänderungsrisiken reduziert und der Zinsüberschuss zukünftiger Jahre wird hierdurch entlastet.
- erforderte eine weitere, steuerlich nicht wirksame (im Bewertungsergebnis verrechnete) Wertkorrektur auf die mittelbare Beteiligung an der Landesbank Berlin in Höhe von 9 (vj. 7) Mio. EUR auf 5% der ursprünglichen Anschaffungskosten.
- erlaubte nach der aus heutiger Sicht vollständigen Dotierung des SGVHT-Stützungsfonds mit Einmalzahlung von 6 Mio. EUR eine abermalige Stärkung der Substanz um rd. 48 (vj. 45) Mio. EUR, da neben dem zu thesaurierenden Ergebnis in Höhe von rd. 28 Mio. EUR die stillen und offenen Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken um insgesamt rd. 13 (vj. 7) Mio. EUR gestärkt und stille Lasten in der Altersversorgung um 7 auf 93 Mio. EUR reduziert wurden.

In dem per Saldo niedrigeren Steueraufwand 2013 sind Entlastungen aus der Bildung aktiver latenter Steuern von 15 Mio. EUR verrechnet.

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2012	2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsüberschuss	225,2	225,8	234,1
Provisionsüberschuss	86,6	87,1	85,5
Personal-/Sachaufwand	210,8	211,9	211,4
Sonstiger ordentlicher Aufwand	1,9	1,8	2,1
Handelsbestand	0,8	1,3	1,0
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>99,9</b>	<b>100,5</b>	<b>107,2</b>
Bewertungsergebnis	-28,8	-1,4	-8,9
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>71,1</b>	<b>99,1</b>	<b>98,3</b>
Saldo neutraler Ertrag/neutraler Aufwand	-28,8	-51,4	-64,1
Steuern	-12,0	-20,3	-6,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>30,3</b>	<b>27,4</b>	<b>27,9</b>

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass die Naspas bezüglich der Altersversorgung direkte Zusagen ggü. den Begünstigten ausgesprochen hat, für die - aufwandswirksam - Rückstellungen in der Bilanz zu bilden und jährlich neu zu

bewerten sind, während die weit überwiegende Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigerem Versorgungsniveau hat, die per Umlageverfahren von zentralen Versorgungskassen abgewickelt werden. Trotz dieses Systemunterschiedes erreicht Naspas gemessen an der aussagekräftigen Betriebsergebnismarge (nach Bewertung) inzwischen das Durchschnittsniveau der hessischen Sparkassen, bei vergleichbarer Altersvorsorgestruktur verbessert sich Naspas auf Platz 5 aller hessischen Sparkassen als auch Deutschland-weit aller 25 Großsparkassen (unbereinigt hier inzwischen Rang 8).

## Bilanzstruktur

	2011	2012	2013
Aktiva	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
- Forderungen an Kreditinstitute	1.893	1.751	449
- Forderungen an Kunden	7.997	8.166	8.333
- Wertpapiere	1.333	1.401	1.311
- Finanzanlagen	154	138	133
- Übrige Aktiva	431	407	395
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.808</b>	<b>11.863</b>	<b>10.621</b>
<b>Passiva</b>			
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.695	2.709	1.362
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	7.218	7.273	7.757
- Verbriefte Verbindlichkeiten	469	475	83
- Eigene Mittel	848	872	864
- Übrige Passiva	578	535	555
<b>Gesamt</b>	<b>11.808</b>	<b>11.863</b>	<b>10.621</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1.885</b>	<b>1.028</b>	<b>532</b>

Aufgrund des strategiekonformen Abbaus der Eigengeschäfte verringerten sich die Interbankgeschäfte aktivisch wie passivisch kräftig um 1,3 Mrd. EUR, so dass der Passivüberhang des Interbanksaldos nahezu unverändert blieb. Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten korrespondiert ebenfalls mit der Rückführung der Eigengeschäfte auf ein für typische Sparkassen normales Maß zur Liquiditätssteuerung.

Der Rückgang der Eventualverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit dem planmäßigen Abbau der Bestände der Naspas Dublin. Im Hinblick auf bankaufsichtsrechtliche und steuerliche Gründe wurden deren Positionen Ende August 2013 auf den SGVHT-Reservfonds übertragen und die Banklizenz zurückgegeben. Unbeschadet dessen haftet die Naspas für deren Risiken gemäß den Bestimmungen des öffentlich-rechtlichen Vertrages. Der Bestand reduzierte sich in 2013 auf 0,5 (vj 0,9) Mrd. EUR. Hiernach trägt der regionale Reservfonds zunächst etwaige Ausfälle bis 100 Mio. EUR (sofern nicht die Besserungsvereinbarung greift), eventuell darüber hinausgehende Verluste trägt direkt die Naspas. Bislang sind bei der Naspas Dublin keine Ausfälle im Sinne des öffentlich-rechtlichen Vertrages eingetreten.

Die bilanzielle Eigenmittelausstattung hat sich durch die Thesaurierung des mit dem Jahresüberschuss identischen Bilanzgewinns erhöht. Strukturell wurde das Stammkapital (100 Mio. EUR) in die Sicherheitsrücklage zurückgebucht, um zweifelsfrei nach den ab 01.01.2014 geltenden Eigenkapitalvorschriften gem. Basel III die Kernkapitalqualität zu erhalten. Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen von 8,0% nach der aktuellen Solvabilitätsverordnung („SolvV“) werden deutlich überschritten. Gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung der Naspas (auch inkl. der versteuerten stillen Reserven) im Vergleich zu den hessischen Sparkassen unterdurchschnittlich.

## Kennzahlen 2011 - 2013

Mio. EUR bzw. %	2011	2012	2013
<b>Eigenmittel gem. SolvV</b>	955	955	987
<b>Kernkapitalquote (%)</b>	10,1	10,5	11,6
<b>Gesamtkennziffer (%)</b>	13,1	12,9	14,1
<b>Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)</b>	6,8	7,2	5,9
<b>Cost-Income-Ratio (%)</b>	73,2	67,8	66,3

Im Rahmen des Risikomanagements baut die Naspa auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoeerkennung, zur Risikomessung und –bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken den Anforderungen der MaRisk entsprechen. Demzufolge werden der Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäftsstrategie, die Risikostrategie sowie die Teilrisikostrategien erörtert.

Die Vorsorge für akute und latente Risiken im Kreditgeschäft hat sich gemessen an der Abschirmungsquote leicht abgeschwächt, weil bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik Einzelwertberichtigungen („EWB“) und Pauschalwertberichtigungen („PWB“) per Saldo aufzulösen waren.

Mio. EUR bzw. %	2011	2012	2013
<b>Kundenkreditportfolio</b>	10.600	10.800	10.739
<b>Kredite (non-performing)**</b>	368	376	312
<b>Bestand EWB und Rückstellungen</b>	176	153	121
<b>Bestand PWB</b>	26	21	17
<b>Abschirmquote (%)</b>	54,9	46,3	44,2

\*\*) gemäß Offenlegungsbericht

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der Naspa weiter verbessert und gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der Naspa.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 07. März 2014 erteilt.

## **Prognosebericht**

Für das Jahr 2014 plant die Naspa – gemäß der erstmals nach DRS 20 im Lagebericht offengelegten Planungsrechnung– einen Jahresüberschuss von rd. 25 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft wird sich danach im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich erhöhen. Gründe hierfür liegen in einem historisch niedrigen Bewertungsergebnis im Jahr 2013. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird weiterhin mit einem von Portfoliowerten abgeleiteten Durchschnittswert geplant.

Mittelfristig ist aus heutiger Sicht bei anhaltend niedrigem Marktzinsniveau ab 2017 ein nennenswerter Ergebnismrückgang nicht auszuschließen, primär aus der Zangenwirkung eines niedrigeren Bruttoertrages bei – auch regulatorisch getrieben – höheren Verwaltungsaufwendungen. Sollte es zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Geld- und Finanzmärkte sowie einer Erhöhung des Zinsniveaus kommen, besteht hingegen die Chance für einen Anstieg der Zins- und Provisionserträge bei einem korrespondierenden Risiko steigender Bewertungsaufwendungen im Wertpapiergeschäft.

Unter den Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit gemäß zukunftsgerichtetem Kapitalplanungsprozess im Zeitablauf dauerhaft gewährleistet.

Zu den vielfältigen Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Position der Naspa gehören im laufenden Geschäftsjahr auch die Vorbereitungen zur Umstellung der Marke auf das rote S der Sparkassen-Finanzgruppe.

## **Gesamtbeurteilung**

Sich stetig verschärfende regulatorische Rahmenbedingungen gepaart mit zunehmendem Wettbewerb insbesondere um Kundeneinlagen sowie die zunehmende Digitalisierung des Bankgeschäfts stellen für die Naspa insbesondere angesichts der im Vergleich knappen Ausstattung sowohl mit Kernkapital als auch mit versteuerten stillen Reserven und den nach wie vor zu verbessernden wirtschaftlichen Verhältnissen unverändert in den kommenden Jahren eine große, aber aus heutiger Sicht, durchaus lösbare Herausforderung dar. Die beschlossene Markenumstellung in 2015 erhöht das akquisitorische Potential der Naspa und bietet gleichzeitig nennenswerte Kostenvorteile in Marketing und Systementwicklung (online-Banking, Internet-Filiale).

Auf Basis der Geschäfts-, Ertrags- und Risikoentwicklung der Naspa in den vergangenen Jahren sowie der bisher im laufenden Geschäftsjahr 2014 erreichten Ergebnisse, der plausibel erscheinenden, jeweils Jahresüberschüsse ausweisenden Planung 2014 ff, den vorhandenen Risikovorsorgepuffern sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere „Brandmauern“, sehen wir derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine Risiken für die Gewährträger, aus ihrer Haftung in Anspruch genommen zu werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass nach dem grundsätzlichen Wegfall der Gewährträgerhaftung 2005 ein Träger nur unter ganz bestimmten Bedingungen für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse nach dem 31.12.2015 haftet (z. B. bezüglich der Altersvorsorge).